

Protokoll der Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend am 5./6. März 2005 in Eisenach



TOP 1: Eröffnung der Jugendversammlung

Patrick Wiebe begrüßt die Delegierten zur Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend und bedankt sich bei der Thüringischen Schachjugend für die Organisation der diesjährigen Jugendversammlung. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass unter den Delegierten viele neue junge Delegierte sind und verspricht sich dadurch auch eine lebhaftere Diskussion auf der Versammlung. Er weist auf die verschiedenen Stellwände hin, auf denen die neuen Werbepлакate der Deutschen Schachjugend druckfrisch präsentiert werden.

Im zurückliegenden Schachjahr verstarb der Ehrenpräsident Alfred Kinzel des Deutschen Schachbundes, der ein herausragender Förderer und Freund der Deutschen Schachjugend war. Zudem verstarb der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Harry Friedrich, zu dessen Aufgabengebieten auch zu Beginn seiner Tätigkeit beim Deutschen Schachbund die Betreuung der Deutschen Schachjugend gehörte. Patrick Wiebe bittet die Versammlung um ein Gedenken an die Toten.

Roberto Rohmeiß, Vorsitzender der Thüringischen Schachjugend, begrüßt die Delegierten und stellt in kurzen Zügen die Arbeit seiner Schachjugend vor. Die Schachjugend kann mit dem Satz charakterisiert werden: Klein, aber erfolgreich – und dies vor allem im Bereich des Schulschachs. Anschließend geht er auf den Tagungsort Eisenach ein, eine Stadt die besonders durch die Nähe zur Wartburg in Deutschland bekannt ist. Sie ist aber auch als Autostadt des Wartburgs bekannt. Er lädt die Delegierten der Jugendversammlung ein, sich die Stadt Eisenach in der verbleibenden freien Zeit selbst zu erobern.

TOP 2: Feststellung der Anwesenden und des Stimmenverhältnisses

Von den 17 Landesschachjugenden fehlen die Landesschachjugenden aus Brandenburg und dem Saarland. Insgesamt sind 246 Stimmen der Landesschachjugenden vertreten. Der Vorstand hat 9 Stimmen, so dass sich eine Gesamtstimmenzahl von 255 Stimmen ergibt.

TOP 3: Wahl des Tagungspräsidiums und des Protokollführers

Zum Protokollführer wird Jörg Schulz gewählt. Das Tagungspräsidium besteht normalerweise aus zwei von der Jugendversammlung zu wählenden Personen. Der Vorstand fragt die Versammlung, ob ihr nicht auch ein Tagungspräsidium genügt, das aus einer Person besteht. Die Jugendversammlung entspricht diesem Anliegen und wählt bei 8 Enthaltungen André van de Velde (Hamburg) zum Tagungspräsidenten der Jugendversammlung 2005.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung vom 06./07.03.2004 in Heidelberg

Das Protokoll wird ohne Änderungen bei 7 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 5: Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer**a) Bericht des Vorstandes**

Michael Klein, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, ergänzt seinen Bericht mit zusätzlichen Informationen zur Umgestaltung der Internetseite der Deutschen Schachjugend. Die Internetseite soll so verändert werden, dass die Verantwortung für den Gesamthalt nicht mehr allein beim Webmaster liegt. Stattdessen soll auf ein Redaktionssystem umgestellt werden, mit dem viele Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Arbeitskreise in eigener Verantwortung Inhalte zu den verschiedenen Themenbereichen einstellen können. Ergänzt wird sein Bericht durch eine Präsentation der geplanten neuen Seite durch Erik Kothe. Erik Kothe erstellt derzeit die Seite und ist als künftiger Webmaster im Gespräch.

Aus der Versammlung werden zu den Berichten einige Fragen gestellt, die vom Vorstand beantwortet werden. So möchte zum Beispiel Stefan Taudte (SJ Thüringen) wissen, welche Anforderungen durch den Arbeitskreis Schacholympiade an die Vereine gestellt werden, damit diese an der Jugendturnierserie teilnehmen können. Jan Pohl antwortet, dass derzeit der Start der Jugendturnierserie auf eine unbestimmte Zeit verschoben worden ist, da vom Olympiaausschuss in der Prioritätenliste andere Veranstaltungen vorgezogen wurden. Die Standards für die Jugendturnierserie werden erst noch entwickelt. Jan Salzmann (SJ Niedersachsen) spricht an, dass im Bericht des Vorstandes an verschiedenen Stellen Kritik an den Landesschachjugenden geäußert wurde, dass diese nur begrenzt an Veranstaltungen der DSJ teilnehmen. Er hält diese Kritik für unbegründet und verweist auf die teilweise kurzfristigen Terminansetzungen und an den großen Arbeitsaufwand, den auch die Landesschachjugenden zu bewältigen haben, so dass sie nicht jeden Termin des Bundes wahrnehmen können.

b) Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Frank Spangenberg (SJ Sachsen) und Carsten Schmidt (SJ Berlin) haben die Kasse der Deutschen Schachjugend im Beisein von Markus Semmel-Michl ausführlich geprüft und ihren Prüfbericht in Kopie der Jugendversammlung vorlegen lassen. Leider sind sowohl die beiden Kassenprüfer als auch der Finanzreferent auf der Jugendversammlung verhindert, so dass der Geschäftsführer Jörg Schulz sehr ausführlich den Kassenabschluss 2004 der Versammlung vorstellt und einzeln auf die Anmerkungen der beiden Kassenprüfer in ihrem Prüfbericht eingeht. Er beantwortet zudem Fragen aus der Versammlung zu dem Prüfbericht und dem Kassenabschluss. Des Weiteren informiert er die Versammlung über Veränderungen bei der Mittelvergabe über den Kinder- und Jugendplan des Bundes. Die deutsche sportjugend hat drei Verbände ausgewählt, um mit diesen ein neues Verfahren der Mittelvergabe zu erproben. Dieses Verfahren bedeutet eine Vereinfachung der Mittelbeantragung und der Abrechnung der Bundesmittel.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer haben die Entlastung des Finanzreferenten und des Vorstandes empfohlen. Aus der Versammlung heraus wird der Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes gestellt. Die Jugendversammlung entlastet einstimmig den gesamten Vorstand.

TOP 7: Jahres-, Projektplanung, DEM 2005

Michael Klein, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, informiert über einen für den Sommer geplanten Lehrgang in Zusammenarbeit mit der Tischtennisjugend für die Öffentlichkeitsarbeit. Dieser Lehrgang wird in Frankfurt/Main durchgeführt werden.

Die Bundesjugendsprecher Christian Dietrich und Christina Loose informieren über 3 Jugendsprecherseminare, die für das Jahr 2005 geplant sind. Sie werden in Erlangen, Rostock und Wiesbaden durchgeführt werden. Der dritte Lehrgang wird ein Gemeinschaftslehrgang mit der Deutschen Schützenjugend und der fkk-Jugend.

Martin Wojdyla, Referent für Mädchenschach, gibt bekannt, dass in diesem Jahr Girls Camps in den Bundesländern Bayern, Württemberg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen stattfinden werden. Er bittet die übrigen Landesschachjugenden sich ebenfalls zu überlegen, ob nicht dieses besondere Angebot im Mädchenbereich auch für sie umsetzbar wäre.

Janir Feinshtein, Referent für allgemeine Jugendarbeit, informiert über das diesjährige Sommerlager, das vom 30.07. bis 06.08.2005 in der Jugendherberge Eschwege durchgeführt werden wird.

Rainer Niermann, 2. Vorsitzender, wirbt für die Idee der Regionalkonferenzen, die die Deutsche Schachjugend gerne in Verbindung mit verschiedenen Schachjugenden durchführen möchte. Ansprechpartner bei den Regionalkonferenzen sind die Vereine. Es geht um eine Verbesserung der Jugendarbeit in den Vereinen, um die Präsentation von guten Ideen und um einen gegenseitigen Informationsaustausch.

Der Vorstand informiert über die im Jahre 2004 durchgeführte Zukunftswerkstatt, aus der heraus verschiedene neue Veranstaltungen entwickelt werden, um die Arbeit der DSJ und der Landesschachjugenden zu verbessern. In diesem Jahr ist ein Workshop zur Mädchenarbeit geplant.

Norbert Lukas, Nationaler Spielleiter, berichtet von den Planungen zur Deutschen Ländermeisterschaft. Sie soll von Montag bis Samstag durchgeführt werden und der Austragungsort in den nächsten Jahren soll aufgrund der für 2008 geplanten Schacholympiade der Olympia-Standort Dresden werden. Im Moment wird noch mit Dresden verhandelt, um eine passende Unterkunft und eine Spielmöglichkeit zu finden. Die Details zur Ausrichtung werden den Landesschachjugenden später bekannt gegeben.

Der Vorstand hat Matthias Wolf als U 25 Beauftragten berufen. Matthias Wolf stellt sich der Versammlung vor und skizziert einige Ideen, die im Bereich U 25, also dem Bereich der jungen Vereinsmitglieder, die aus dem umfassenden Angebot des Jugendschachs herauswachsen und in den Erwachsenenbereich eintreten, entwickelt werden könnte. Er berichtet von dem Projekt Twen Open, das zusammen mit der Schachjugend Rheinland Pfalz entwickelt wurde und in diesem Jahr umgesetzt werden soll. Angedacht ist auch eine Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband.

Jörg Schulz, Geschäftsführer, gibt einige Informationen aus dem Bereich des Schulschachs. Der Schulschachreferent Christian Goldschmidt war zum Ende des vergangenen Jahres aufgrund einer zu hohen zeitlichen Belastung vom Amt des Schulschachreferenten zurückgetreten. Im Arbeitskreis Schulschach und auch im Vorstand wird derzeit darüber diskutiert, ob auch die verschiedenen Wettkampfgruppen der Schulschachmeisterschaft in einem zentral durchgeführten Turnier veranstaltet werden sollten. Eine Entscheidung diesbezüglich ist noch nicht gefallen.

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe Deutsche Einzelmeisterschaften eingesetzt. Dieser Arbeitskreis hat auf mehreren Sitzungen Kriterien für die Austragung der zentralen Deutschen Einzelmeisterschaft entwickelt, anhand derer auch die jeweiligen Objekte für die Austragung geprüft, verglichen und bewertet werden. In einem ausführlichen Vortrag berichtet für die Arbeitsgruppe Jörg Schulz, Geschäftsführer, über die Zielstellung der Deutschen Schachjugend, die sie mit der zentralen Ausrichtung verfolgt. Die zentrale DEM ist der Jahreshöhepunkt der Jugendarbeit in den Landesschachjugenden der Deutschen Schachjugend. Daher hat die DSJ hohe Standards entwickelt im Bereich des Spielbetriebes wie auch in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und der Rahmenveranstaltungen. Die Deutschen Jugendmeisterschaften müssen zu dem Top-Event im Jugendbereich werden und haben einen hohen Motivationswert bei den teilnehmenden Jugendlichen sowie bei den Jugendlichen, die unbedingt auf dieses Top-Event kommen wollen. Abschließend informiert er über die Austragungsmodalitäten für das Jahr 2005. Die DEM werden wieder im Sauerland Stern in Willingen durchgeführt werden.

Im Anschluss an den Bericht werden einige Fragen zur Austragung der DEM gestellt und beantwortet. Oliver Hänsgen (SJ Berlin) weist noch einmal auf die Probleme im Schiedsrichterbereich bei der Austragung 2004 hin. Die Organisatoren der DEM sind sich dieser Problematik bewusst und versprechen Abhilfe zu schaffen. Aus den Reihen der Delegierten wird die Bitte geäußert, bei allen Überlegungen in Sachen Qualitätsstandards nicht zu vergessen, dass die DEM für alle Jugendlichen bezahlbar bleiben muss.

Grußwort des Deutschen Schachbundes

Patrick Wiebe begrüßt den Vizepräsidenten des Deutschen Schachbundes, Heinz-Jürgen Gieseke, der als Vertreter des Präsidiums des Deutschen Schachbundes zu Gast auf der Jugendversammlung der DSJ 2005 ist.

In seinem Grußwort streicht Heinz-Jürgen Gieseke heraus, dass in den nächsten vier Jahren ein Arbeitsschwerpunkt auf den verschiedenen Programmpunkten des Deutschen Schachbundes und der Deutschen Schachjugend im Hinblick auf die Schacholympiade 2008 in Dresden liegen muss. Die Schacholympiade muss als Chance genutzt werden, Schach in der Öffentlichkeit stärker zu positionieren und auch neue Mitglieder zu gewinnen. Er ist der Ansicht, dass dadurch auch die nächsten vier Jahre im Zeichen der Schachjugend stehen, da im Jugendbereich das Potenzial für neue Mitglieder zu finden ist und vor allem die Schachjugend mit ihren Programmpunkten zeigt, wie ein moderner Verband die Themen angehen muss. Er bezieht sich direkt auf das Beispiel der zentralen Deutschen Einzelmeisterschaft, die er 2004 persönlich besuchte. Die Deutsche Einzelmeisterschaft der Jugend ist ein sehr gutes Veranstaltungsbeispiel für den DSB, der aus diesem Beispiel lernen sollte. Um zu unterstreichen, dass im Jugendbereich das eigentliche Potenzial für die Mitgliedererwerbung liegt, führt er das Rechte Alsterufer gegen das Linke Alsteruferturnier in Hamburg an, das in diesem Jahr von der Fußballlegende Uwe Seele öffentlichkeitswirksam eröffnet wurde. Weiterhin erwähnt er den Schachverein Blau-Weiß Stadttilm, der mit seiner Kinder- und Jugendabteilung beim Tag des Schachs eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit für den Schachsport geleistet hat.

TOP 8: Schach mit Kindern

Patrick Wiebe skizziert noch einmal den Weg von der Jugendversammlung in Baunatal 2002 bis zur diesjährigen Jugendversammlung. Damals gaben Baden und Sachsen den Anstoß zu einer intensiven Diskussion und Beschäftigung mit der Thematik, auf welche Art und Weise am besten Kinder unter 10 Jahren an das Schachspiel herangeführt werden können, und welche Turnierformen für diesen Kinderbereich am geeignetsten sind. Es wurde 2002 eine Arbeitsgruppe Schach mit Kindern eingerichtet, an der die Landesverbände mit Vertretern beteiligt sind. In der Zwischenzeit gibt es eine Zusammenarbeit zwischen dem Sächsischen Schachverband mit ihren U8-Turnier in Sebnitz und der Deutschen Schachjugend. Diese

Zusammenarbeit wird künftig fortgesetzt werden. Initiiert werden konnten U8-Turniere in Hessen, in diesem Jahr in der zweiten Durchführung, in Niedersachsen und Württemberg. Das Ziel ist es, weitere Schachjugenden zu gewinnen, U8-Turniere auszutragen und damit verschiedene Austragungsformen zu erproben. Es hat sich dabei gezeigt, dass für den Kinderbereich andere Turnierformen mit einem sehr viel größeren Freizeitanteil organisiert werden müssen. Zusätzlich wurde ein Workshop für Vereine angeboten, auf dem verschiedene Ideen entwickelt wurden, wie kindgerecht Turniere organisiert werden können. Einige der Workshopteilnehmer haben Ideen daraus schon umgesetzt.

Aus der Versammlung heraus wird die Bitte an den Arbeitskreis herangetragen, Kinderschachregeln festzulegen. Die DSJ ist dabei diese Regeln zu erstellen. Aus der Versammlung wird ebenfalls die Forderung erhoben, so bald wie möglich eine bundesweite deutsche U8-Meisterschaft auszuschreiben. Nach einer kurzen Diskussion, in der noch einmal die unterschiedlichen Positionen deutlich gemacht wurden, ergibt eine durchgeführte Probeabstimmung kein klares Meinungsbild.

TOP 9: Themen und Arbeitsschwerpunkte

a) Ausbildungsoffensive der Deutschen Schachjugend

Jan Pohl führt in das Thema ein und stellt die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe Ausbildungsoffensive der DSJ vor. Die entscheidende Frage, die über allen Überlegungen steht, heißt: Wie gewinnt man für die gesamte Organisation auf allen Ebenen neue Mitarbeiter und kann diese Mitarbeiter halten? Schon die erste Shell-Studie hat ergeben, dass gerade auch im Jugendbereich das Interesse am ehrenamtlichen Engagement vorhanden ist, die Angebote für diese Interessierten sind jedoch zu überdenken und sollten durch die Organisationen verändert werden. Dieses kann auch durch ein intensives, vielfältiges Ausbildungsangebot erreicht werden.

Er stellt das erarbeitete Ausbildungssystem vor, das vor allem drei Bereiche umfasst: den Bereich Organisation und Führung, den Bereich Spielbetrieb, Wettkampf und Training, den Bereich Jugend und Betreuung. Innerhalb dieser drei Ausbildungsbereiche wird unterteilt in drei Lehrgangsformen. Es wird Lehrgänge geben, die unbedingt angeboten werden müssen. Es kann Soll-Lehrgänge und Kann-Lehrgänge geben. Das gesamte Ausbildungssystem fußt darauf, dass es ein Zusammenspiel zwischen der Bundesebene und den Landesebenen geben muss. Dieses wird dadurch ermöglicht, dass ein Modulsystem erarbeitet wird, welches in einer Gesamtteilnehmerliste aller Lehrgänge erfasst. So kann am Ende des Jahres veröffentlicht werden, welche Teilnehmer an welchen Lehrgängen und damit an welchen Modulen teilgenommen haben, und für welche Ausbildungsziele sie damit Scheine erworben haben.

Er fordert daher die Schachjugenden auf, zu überlegen, inwieweit sie sich an diesem Ausbildungssystem beteiligen möchten. Aus der Versammlung signalisieren die Schachjugenden Baden, Brandenburg, Bremen, Berlin, Hessen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Württemberg ihr Interesse. Aus der Versammlung wird der Wunsch an die DSJ herangetragen, unbedingt Lehrgänge zum Vereinsrecht in das Lehrgangssystem aufzunehmen.

b) Initiativen zur Schachförderung im Rahmen der Schacholympiade 2008

Wie schon auf der Jahreshauptversammlung 2004 vorgestellt, werden der Deutsche Schachbund und die Deutsche Schachjugend mit gezielten Aktionen den Zeitraum von 2005 bis 2008 nutzen, um mit der Schacholympiade in Dresden einen Schachboom in Deutschland zu entwickeln und das Schach in Deutschland zu fördern. Michael Klein stellt die verschiedenen Programmideen und Aktionen vor, die innerhalb der beiden Olympiiausschüsse von DSB und DSJ erarbeitet wurden. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt dabei die Präsentation der Fahrradsternfahrt von den früheren Olympiastädten zur künftigen Olympia-

stadt Dresden ein. 2005 wird die Fahrradsternfahrt erstmalig von Hamburg nach Dresden durchgeführt werden. Des Weiteren stellt er die Ideen einer Turnierserie und der beiden Kampagnen Deutschland spielt und Deutschland lernt Schach vor. Die Turnierserie ist derzeit noch nicht soweit in der Planung vorangekommen, dass schon jetzt genauere Informationen an die Turnierveranstalter herausgegeben werden können. Auf Nachfrage aus der Versammlung wird erläutert, dass zusätzlich ein Qualitätssiegel für Turnierveranstaltungen geplant ist.

Nach dem Referat und einzelnen Fragen teilt sich die Jugendversammlung in drei Arbeitsgruppen auf, um Ideen zu entwickeln, wie die Vereine beziehungsweise einzelne Organisationsformen sich mit Aktivitäten an den Kampagnen beteiligen können.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen finden sich als Power- Point- Präsentation im Anhang zum Protokoll.

TOP 10: Ehrungen

Der Vorstand der Deutschen Schachjugend hat beschlossen, die langjährigen besonderen Verdienste auf der bayerischen als auch auf der deutschen Ebene in der Jugendarbeit von Helmut Stadler, Vorsitzender der Schachjugend Bayern, mit der Silbernen Ehrennadel zu ehren.

Des Weiteren wird Stefan Dressel für sein umfangreiches Engagement wie zum Beispiel beim Tag des Schachs mit der Jugendehrung bedacht.

Der Vorstand bedankt sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Michael Klein und Martin Wojdyla mit einem Präsent für die geleistete Arbeit.

TOP 11: Wahlen

Die Stimmenzahl auf der Jugendversammlung hat sich um 8 Stimmen verringert, da die Schachjugend Rheinland-Pfalz nur noch mit einem Delegierten vertreten ist.

Die Jugendversammlung nimmt, nachdem die einzelnen Kandidaten sich vorgestellt haben, folgende Wahlen vor, wobei bei nicht anwesenden Kandidaten die schriftliche Erklärung zur Kandidatur dem Sitzungsleiter vorliegen:

1. Vorsitzender:

Der Kandidat Patrick Wiebe wird einstimmig wieder gewählt.

Finanzreferent:

Der Kandidat Markus Semmel-Michl wird einstimmig wieder gewählt.

Referentin für Mädchenschach:

Es kandidiert erstmalig Julia Zimmermann, sie wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Nationaler Spielleiter:

Der Kandidat Norbert Lukas wird bei vier Enthaltungen einstimmig wieder gewählt.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Es kandidiert erstmalig für den Vorstand Armin Sablewski. Er wird einstimmig bei vier Enthaltungen gewählt.

Referentin für Schulschach:

Es kandidiert erstmalig für den Vorstand Kirsten Siebarth, sie wird einstimmig gewählt.

Bundesjugendsprecher:

Von den beiden Bundesjugendsprechern Christian Dietrich und Christina Loose steht die Jugendsprecherin Christina Loose zur Wahl. Stimmberechtigt sind nur die jugendlichen Delegierten der Jugendversammlung. Christina Loose wird einstimmig als Bundesjugendsprecherin wieder gewählt.

Beauftragter für Leistungssport:

Der Kandidat Simon Martin Claus wird bei acht Enthaltungen einstimmig wieder gewählt.

Kassenprüfer:

Von den beiden Kassenprüfern Frank Spangenberg und Carsten Schmidt scheidet turnusgemäß Frank Spangenberg nach zwei Amtsjahren aus. Das gleiche gilt auch für den Ersatzkassenprüfer Helmut Stadler, der ebenfalls turnusmäßig nach zwei Jahren ausscheidet. Zur Kassenprüferin der DSJ neben Carsten Schmidt, Berlin, wird Ulrike Schlüter, Bremen, bei vier Enthaltungen einstimmig gewählt. Zum Ersatzprüfer wird Holger Lutzka, NRW, bei acht Enthaltungen einstimmig gewählt.

TOP 12: Anträge**Antrag Rechts- und Verfahrensordnung**

Der Vorstand hat in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Schachjugend der Jugendversammlung eine Rechts- und Verfahrensordnung zur Abstimmung vorgelegt. Nach kurzer Diskussion werden in dem Antrag folgende Korrekturen vorgenommen.

In § 15 wird der Satz „Macht es davon keinen Gebrauch und hält es den Sachverhalt für hinreichend geklärt, ...“ geändert, indem der erste Teil des Satzes gestrichen wird. Er lautet nun „Hält es den Sachverhalt für hinreichend geklärt, entscheidet es über den Protest mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder.“

Im Teilantrag zur Änderung der Jugendordnung, die sich aus der Schaffung einer Rechts- und Verfahrensordnung ergibt, wird im § 6.5 unter Aufgaben der Jugendversammlung unter Punkt 4 ergänzt „Wahl des Vorstandes, der Mitglieder des Schiedsgerichtes und der Kassenprüfer.“ Zuvor war bei der Beantragung die Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichtes übersehen worden.

Die Jugendversammlung beschließt die Einführung einer Rechts- und Verfahrensordnung in Verbindung mit Änderungen der Jugendordnung und Änderungen der Spielordnung einstimmig. Die Änderung der Jugendordnung erfolgt bei vier Enthaltungen. Im Anschluss an diese Schaffung einer Rechts- und Verfahrensordnung nimmt die Jugendversammlung die erstmalige Wahl des Schiedsgerichtes vor.

Es werden folgende Kandidaten benannt:

Vorsitzender: André van de Velde

Stellvertretender Vorsitzender: Thomas Strobel

Beisitzer: Michael Juhnke, Eike Schwede

Stellvertretender Beisitzer: Frank Spangenberg, Daniel Effer

Der Wahlvorschlag wird en bloc bei acht Enthaltungen einstimmig angenommen.

Anträge zur Änderung der Spielordnung

Antrag 1: Ersetzung der Gegnerwertung

Der Nationale Spielleiter Norbert Lukas präzisiert seinen Antrag und legt diese Präzisierung schriftlich dem Sitzungsleiter vor. Der Antrag lautet nun:

§ 4.2 Bei Punktgleichheit gelten bei allen Turnieren nach dem Schweizer System folgende Kriterien:

1. Buchholzwertung mit einem Streichergebnis;
2. Verfeinerte Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Buchholzpunkten (Freilos) nicht berücksichtigt wird sowie jeweils deren Gegner, mit den wenigsten Partiepunkten (bzw. Freilos) nicht berücksichtigt werden;
3. Siegwertung;
4. Startrangliste.

Die neue Formulierung des Antrages erklärt die verfeinerte Buchholzwertung. Es werden die Buchholzzahlen aller Gegner addiert und die niedrigste Buchholzzahl bleibt dabei unberücksichtigt. Als Vorlage für diese Präzisierung wurde das Regelwerk der Bayerischen Schachjugend herangezogen. Der Antrag wird in der veränderten Vorlage einstimmig genehmigt.

Antrag 2: Berechnung der Teilnehmerkontingente DVM

Der Nationale Spielleiter Norbert Lukas erläutert den Antrag. Nach einer kurzen Diskussion wird in § 15.4 eine Ergänzung vorgenommen. Der Punkt 15.4 lautet nun wie folgt: Es werden die Durchschnittsmannschaftspunktzahlen (DMP) der teilnehmenden Mannschaften für jede Regionalgruppe für die jeweilige Altersklasse für die vergangenen drei Jahre ermittelt. Dabei werden die Punktzahlen der letzten beiden Jahre verdoppelt. Bei der Berechnung der DMP wird für die Qualifikationsgruppe, die den Ausrichter stellt, das Ergebnis der schlechtesten Mannschaft nicht berücksichtigt. Die Summe dieser Punktzahl bildet (für jede Regionalgruppe und jede Altersklasse) die Grundlage für die Verteilung der Plätze nach Haare/Niemeyer. Der Antrag wird bei 32 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Antrag 3: Aufstockung der DVM U 20 um zwei Teams

Der Nationale Spielleiter Norbert Lukas erläutert kurz die Gründe, die zu diesem Antrag führten. Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Antrag 4 : Änderung der Spielordnung in Bezug auf die Deutschen Schulschachmeisterschaften

Der Geschäftsführer Jörg Schulz erläutert für den Arbeitskreis Schulschach die vorliegenden Änderungsanträge in den Paragraphen 5.1 und 21.5 sowie 21.6 der Spielordnung.

Nach kurzer Diskussion werden die Anträge wie folgt behandelt:

Antrag auf Änderung des Paragraphen 5.1 wird bei 8 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Die Änderungen in § 21.5 und 21.6 werden bei 8 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Antrag des Vorstandes auf einen generellen Beschluss der Jugendversammlung

Die Jugendversammlung beauftragt durch den vorliegenden Antrag den Vorstand, die Deutschen Vereinsmeisterschaften weiblich einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen und dabei folgende Punkte zu beachten:

- Attraktivität der Vereinsmeisterschaften erhöhen;
- alternative Modelle zur bestehenden Alterseinteilung prüfen;
- eine Stärkung der Meisterschaften erreichen.

Der Beauftragung geht eine ausführliche Diskussion über den Spielbetrieb im weiblichen Bereich aus der Zukunftswerkstatt Spielbetrieb im Jahr 2004 voraus.

Der Antrag wird bei 4 Enthaltungen einstimmig verabschiedet.

TOP 13: Etat 2005

Der Etatvorschlag für das Jahr 2005 liegt in Verbindung mit dem Etatergebnis 2004 der Jugendversammlung vor. Der Etat wird bei 7 Enthaltungen einstimmig von der Jugendversammlung genehmigt.

TOP 14: Verschiedenes

1. Patrick Wiebe, 1. Vorsitzender, informiert die Jugendversammlung über die neu gestaltete Zeitung JugendSchach, die im Jugendschachverlag in Dresden erscheint. In Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Schachjugend und dem Verlag wurde ein neues Konzept für die Zeitung erarbeitet, ein Schwerpunkt ist auf den Lehrbereich gelegt worden. Patrick Wiebe bittet die Landesschachjugenden, für die Zeitung zu werben und sie bei Veranstaltungen vorzubestellen.
2. Rainer Niermann, 2. Vorsitzender, informiert über Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Spielbetrieb, die unter anderem eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, die ein Konzept für eine Deutsche Schnellschachmeisterschaft erarbeiten soll, und eine Arbeitsgruppe, die zukunftsweisende Ideen für eine bundesweite Jugendliga erstellen soll.
3. Aus der Jugendversammlung heraus wird die DSJ aufgefordert, sich bei der Bundesspielkommission stärker in die Termingestaltung einzuschalten und sich für freie Termine für den Jugendspielbetrieb einzusetzen.
4. Die Bayerische Schachjugend informiert über Trainingslehrgänge, die sie in Zusammenarbeit mit dem Großmeister Artur Jussupow durchführt. Sie verteilt dazu Informationsmaterial.
5. Die Schachjugend Niedersachsen bewirbt sich um die Ausrichtung der Jugendversammlung 2006. Die Ausrichtung wird der Schachjugend Niedersachsen übertragen. Sie wird traditionell am 1. Märzwochenende 2006 durchgeführt werden.

Patrick Wiebe bedankt sich herzlich bei der Jugendversammlung für den anregenden Verlauf und die vielen neuen Ideen, die für das Jugendschach in Deutschland entwickelt wurden und schließt mit diesen Worten die Jugendversammlung 2005 in Eisenach.



Sitzungsleiter



Protokollführer